

„Unter rot-grün werden die Reichen noch reicher“

Wahlalternative fordert sofortige Korrektur der Besteuerung

Kempten (az). „In Deutschland werden die Reichen immer reicher, während die Armen immer ärmer werden“. So fasste Vorstandssprecher Peter Höflinger von der Gruppierung „Wahlalternative und soziale Gerechtigkeit“ die Ergebnisse aus dem Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung zusammen. Der Armutsbericht war Thema bei der jüngsten Mitgliederversammlung.

Deutschland sei in den letzten sechs Jahren noch reicher geworden. Das Nettovermögen sei um rund 17 Prozent angestiegen. Doch Kinder aus sozial schwachen Familien hätten immer schlechtere Chancen.

Der Armutsbericht zeige die soziale Schieflage und Ungerechtigkeiten in Deutschland auf: 1997 waren 9,2 Prozent der Haushalte in Deutschland arm. In nur zwei Jahren sei diese Zahl auf 11,1 Prozent gestiegen, über acht Millionen Menschen lebten in Armut. Die Ur-

sachen seien hohe Arbeitslosigkeit und Mehrbelastungen. Auf der anderen Seite gebe es in Deutschland immer mehr Millionäre. „Bereits unter der konservativen Regierung bestand eine erhebliche Kluft zwischen Arm und Reich. Ausgerechnet unter rot-grün steigen die Zahlen der Armen wieder und die Reichen werden noch reicher“, kommentierte Doreen Sommer. Das liege vor allem daran, dass die Steuern zugunsten der Wohlhabenden, der Vermögenden und der Gewinne erheblich reduziert worden seien. Statt für ein sozial gerechtes Steuersystem zu sorgen habe man die Belastungen für viele Menschen erhöht.

Die Wahlalternative fordert eine radikale Korrektur der Besteuerung. Die Steuereinnahmen müssten langfristig steigen, die Belastungen gerecht verteilt werden. Eine weitere Senkung des Spitzensteuersatzes lehne man ab, so Höflinger. Steuerschlupflöcher müssten geschlossen werden, zudem müsse eine reformierte Vermögensteuer erhoben werden.